

NDB-Artikel

Bischoff, Julius *Ferdinand* Bergingenieur und Hüttenchemiker, * 17.2.1838 Adorf (Vogtland), † 30.10.1909 Schneeberg (Erzgebirge). (lutherisch)

Genealogie

V Friedrich Wilhelm, Kunst- und Handelsmann in Adorf, später Buchhalter in Harthau (Sachsen);

M Eva Katharina Voit aus Roßbach (Egerland);

• Freiberg 1866 Elmonde Isabelle, T des Hütteninspektors Kurt Alexander Winkler, Niederpfannenstiel, und der Elmonde Ant. Schramm, Schw des Freiburger Chemieprofessors Clemens Alexander Winkler; 4 T.

Leben

Nach Studium in Freiberg und Tätigkeit auf dem Kupferhammer Grünthal und den Freiburger Hütten war B. 1862-73 Hüttenchemiker und -meister am Blaufarbenwerk Oberschlema, darauf Hüttenmeister, 1883-1903 Direktor des Blaufarbenwerks Pfannenstiel. Er hat sich durch zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen im Blaufarbenwerkswesen verdient gemacht: Mit seinem Schwager, Hüttenmeister A. Müller in Oberschlema, arbeitete er ein im wesentlichen heute noch angewandtes Verfahren zur Herstellung von Kobaltoxyden aus und führte deren Fabrikation im großen ein; sein Verfahren zur elektrolytischen Darstellung reinen Nickelmetalls, zu dessen Studium er die Nickelerzlagertstätten in Piemont, Ungarn und Norwegen aufsuchte, bewirkte, daß das Pfannenstieler Elektronickel zu den besten Handelsmarken gehörte. B.s Hauptverdienst besteht in der Einführung der Gasflamöfen zum Schmelzen an Stelle der früher üblichen direkten oder Halbgasfeuerung.

Nach Studium in Freiberg und Tätigkeit auf dem Kupferhammer Grünthal und den Freiburger Hütten war B. 1862-73 Hüttenchemiker und -meister am Blaufarbenwerk Oberschlema, darauf Hüttenmeister, 1883-1903 Direktor des Blaufarbenwerks Pfannenstiel. Er hat sich durch zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen im Blaufarbenwerkswesen verdient gemacht: Mit seinem Schwager, Hüttenmeister A. Müller in Oberschlema, arbeitete er ein im wesentlichen heute noch angewandtes Verfahren zur Herstellung von Kobaltoxyden aus und führte deren Fabrikation im großen ein; sein Verfahren zur elektrolytischen Darstellung reinen Nickelmetalls, zu dessen Studium er die Nickelerzlagertstätten in Piemont, Ungarn und Norwegen aufsuchte, bewirkte, daß das Pfannenstieler Elektronickel zu den besten Handelsmarken gehörte. B.s Hauptverdienst besteht in der Einführung der Gasflamöfen zum Schmelzen an Stelle der früher üblichen direkten oder Halbgasfeuerung.

Werke

R. Schwamkrug - F. B., Atlas d. Bergwesens, 1874, = Sonderdr. aus Bilderatlas [Brockhaus], 1869-74, Bd. 3.

Literatur

O. Brunck, in: Zs. f. angewandte Chemie 23, 1910, H. 1, S. 37 f.;

C. Schiffner, Aus d. Leben alter Freiburger Bergstudenten, Bd. 1, 1935, S. 161, 193-95 (P).

Autor

Bruno Sauer

Empfohlene Zitierweise

, „Bischoff, Ferdinand“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 263-264
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
